

Einheimisches Echo fehlt noch



REINER SCHMALZL über einen regionalen Wermutstropfen

Man glaubt es gar nicht, welch enormer Betrieb selbst Samstag in der Mühlhäuser Fachschule für Technik auf dem Areal der Beruflichen Schulen herrscht. Denn an jenen Tagen drücken dort die Studenten der Teilzeitausbildung die Schulbank. Und an diesem Wochenende gesellten sich zu den angehenden Technikern aus mehreren Bundesländern auch noch Vertreter vieler Firmen, die sich regelrecht um die Absolventen reißen.

Überaus erfreulich war während der Firmenkontaktbörse und des gleichzeitigen Tages der offenen Tür das Interesse von jungen Leuten an einer Übernahme oder zunächst am Studium.

Wenn etwas an dem Aktionstag zu kritisieren war, dann allenfalls die mangelnde Präsentation einheimischer Firmen an dieser hochkarätigen Ausbildungsmesse. Bundesweit genießt die hiesige Fachschule jedenfalls einen guten Ruf.

ZITAT

„Wir sind froh, dass wir direkt am Stadtrand eine so schlagkräftige Feuerwehr zur Seite haben.“

Buhlen um Absolventen

Die Firmenkontaktbörse und der Aktionstages der Mühlhäuser Fachschule für Technik erlebten einen großen Ansturm. Rund 500 Studenten besuchen die renommierte Bildungseinrichtung gegenwärtig

VON REINER SCHMALZL

Mühlhausen. Wie stark die Industrie und die mittelständische Wirtschaft um Fachkräfte ringen, davon zeugte der Ansturm auf die Firmenkontaktbörse der Fachschule für Technik am Samstag im Audimax der Beruflichen Schulen des Unstrut-Hainich-Kreises.

„Viele Firmen wollen unsere Absolventen gleich von der Schule übernehmen“, erklärte Abteilungsleiter Axel Friedemann. Mit rund 20 bundes- und teils weltweit agierenden Unternehmen sowie weiteren Partnern habe die Börse einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen können.

Parallel zu der Kontaktmesse wurde das 15-jährige Bestehen der Einrichtung in Mühlhausen begangen. Diese ist an den Beruflichen Schulen angesiedelt und bildet staatliche geprüfte Techniker in Vollzeit sowie berufsbegleitend in Teilzeit aus. Während die Fachschule im Jahre 1997 mit etwa 100 Studenten begann, sind es heute insgesamt rund 500.

„Was macht die Schule wohl heute?“, fragte sich beispielsweise Torsten Schatterny, der dort zwischen 1999 und 2001 seinen Techniker-Abschluss gemacht hatte. So kam der inzwischen bei einem Ingenieurbüro in der Nähe von Wolfsburg angestellte Teamleiter gern zu einem Abstecher zurück nach Mühlhausen.

Der 37-Jährige ist mit der Entwicklung von Fahrzeuginnenteilen beschäftigt und wollte nicht nur sehen, wie es jetzt an seiner ehemaligen Ausbildungs-

stätte läuft. Denn seine Firma suche ebenfalls händeringend junge Leute. „Ich möchte den Jungs Bedenken nehmen und ihnen Mut für die Ausbildung zum Techniker machen.“ Torsten Schatterny fand es jedenfalls ganz spannend, gleich in mehrfacher Hinsicht auf der Kontaktbörse zu agieren und seine ganz persönliche Erfahrungen weiterzugeben.

Weil sie die Technikerausbildung interessiert, kamen als Industriemechaniker Maximilian Saalfeld (21) und als Mechatroniker Martin Franke (22) extra aus dem Raum Saalfeld angetrieben und schienen von der Fülle der künftigen Einsatzmöglich-

keiten nicht enttäuscht gewesen zu sein. An Technikern für die Betriebsführung und speziell den Servicebereich ist beispielsweise das in Ballhausen bei Bad Tennstedt ansässige Unternehmen Boreas Energie interessiert.

Studenten der Schule haben Firmen überzeugt

Dessen Leistungsspektrum umfasst in erster Linie den Bau und den Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Infolge des Ausbaus der Windenergie suche man mindestens

zwei Servicetechniker, sagte Projektingenieur und Büroleiter Dietmar Lafeld. Immerhin wolle seine Firma in diesem Jahr etwa 20 bis 25 weitere Windkraftanlagen in Thüringen installieren.

Derzeit würden 139 solcher Anlagen von Boreas im Freistaat betreut. Etwa ein Drittel der Windkraft-Kapazitäten in Thüringen habe das Unternehmen aus dem Unstrut-Hainich-Kreis errichtet.

Die Firma engagiert sich in besonderem Maße aber auch für die Ausbildung an der Mühlhäuser Fachschule für Technik, zumal sie ihr einst für Lehrzwecke ein Blockheizkraftwerk ge-

sponsert hat, erinnerte Axel Friedemann. Den Fokus auf die Umwelttechnik richtet auch Schachtbau Nordhausen. „Wir sind zum wiederholten Male hier auf der Messe, weil wir nicht nur eine Chance zum Präsentieren sehen, sondern auch mit jungen Leuten in Kontakt treten wollen“, so Firmensprecher Hans-Leopold Holzapfel.

„Wir haben mit den Absolventen der Schule gute Erfahrungen gemacht und würden gern noch mehr nehmen“, lautet das Fazit von Lorenz Arnold, dem Geschäftsführer von MGA Ingenieurdienstleistungen aus Würzburg. Und: „Wir kommen gern wieder.“



Jede Menge Fragen von Absolventen der Technik-Fachschule und weiteren Interessenten hatte Andreas Rabe (rechts) als Chef und Projektleiter eines Eisenacher Design-Unternehmens zu beantworten. Foto: Reiner Schmalzl